

leykam: *seit 1585*

Gernot Wagner

CLIMATE RACE

Gesammelte Kolumnen

leykam: Universitätsverlag

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2024 Gernot Wagner, Leykam Verlag, Project Syndicate

Gesamtherstellung:

Leykam Universitätsverlag innerhalb der
Leykam Buchverlagsgesellschaft m.b.H. & Co. KG
Berlin – Graz – Wien

Grafik und Satz: Gradhammer · Concept & Design

Druck: Medienfabrik Graz-Wien

Gedruckt in Österreich

ISBN 978-3-7011-0528-1

uni.leykamverlag.at



Dieses Buch wurde mit der großen Unterstützung von

Project Syndicate

realisiert:

Project Syndicate produziert und liefert hochwertige Kommentare und Kolumnen für ein globales Publikum. Mit exklusiven Beiträgen von prominenten politischen Personen, Entscheidungsträger:innen, Wissenschaftler:innen, führenden Personen der Wirtschaft und Bürgeraktivist:innen aus der ganzen Welt, werden Nachrichtenmedien und Ihren Leser:innen hochmoderne Analysen und Einblicke angeboten, unabhängig von der Zahlungsfähigkeit.

Zu den Mitgliedern zählen über 500 Medienunternehmen in 156 Ländern, von denen mehr als die Hälfte die Kommentare kostenlos oder zu subventionierten Preisen erhält.

www.project-syndicate.org

GERNOT WAGNER

ist austro-amerikanischer Klimaoökonom an der Columbia Business School. Seine Forschungsschwerpunkte und Bücher spannen die Bandbreite von individuellen Lebensentscheidungen ("Stadt Land Klima", Brandstätter 2021) zu den umstrittensten Techno-Fixes ("Und wenn wir einfach die Sonne verdunkeln?", oekom 2023). Er schreibt eine monatliche, global syndizierte Kolumne, die diesem Buch zugrunde liegt, und schreibt häufige Beiträge unter anderem für die New York Times und die Washington Post.

Weitere Informationen finden Sie unter www.gwagner.at

8

**DER WETTLAUF UM SAUBERERE
ENERGIETRÄGER HAT BEGONNEN**

15

**WORUM ES BEIM KAMPF UMS
KLIMA WIRKLICH GEHT**

21

**DENKANSTÖSSE FÜR WEGE
AUS DER KLIMAKRISE**

29

**SCHADEN DIE BANKENPLEITEN
DEN SAUBEREN TECHNOLOGIEN?**

36

**EUROPA MUSS BRAUN BESTEUERN
UND GRÜN SUBVENTIONIEREN**

43
**REALISTISCHER
TECHNOLOGIE-OPTIMISMUS**

50
**DIE ARGUMENTE FÜR
PFLICHTANGABEN ZU KLIMARISIKEN**

57
**WER ZAHLT FÜR
DEN KLIMAWANDEL?**

64
**EINIGE GRÜNE TECHNOLOGIEN
SIND GLEICHER**

71
**DER HOHE EINSATZ DER
KLIMARISIKORECHNUNG**

78
**WIR MÜSSEN ÜBER
GEOENGINEERING REDEN**

86
**DIE WIRTSCHAFT BRAUCHT EINE
KLIMAREVOLUTION**

93
**DIE GRÜNE
WACHSTUMSMENTALITÄT**

**DER
WETTLAUF
UM
SAUBERERE
ENERGIE-
TRÄGER
HAT
BEGONNEN**

*von Gernot Wagner
aus dem Englischen von Jan Doolan*

NEW YORK: Die USA sind mit dem Inflation Reduction Act (IRA) von 2022 im großen Stil in den Wettlauf um saubere Energien eingestiegen. Nicht nur wird dieses Gesetz die Erzeuger und Verbraucher erneuerbarer Energien über zehn Jahre hinweg mit insgesamt 369 Milliarden Dollar subventionieren; es ermächtigt das US-Energieministerium zudem, an US-Unternehmen, die in die Umstellung auf saubere Energieträger investieren, Kredite im Volumen von bis zu 250 Milliarden Dollar zu vergeben. Das IRA und das jüngste Paket zur Förderung der US-Halbleiterproduktion im Volumen von 52 Milliarden Dollar zeigen deutlich, dass die Industriepolitik in Washington, D.C. wieder große Mode ist.

Natürlich könnten diese Zahlen bescheiden klingen. Laut Bloomberg übertrafen die weltweiten Investitionen in die Energiewende im vergangenen Jahr 750 Milliarden Dollar, wobei China allein 266 Milliarden Dollar ausgegeben hat – verglichen mit Deutschlands 47 Milliarden und den 114 Milliarden der USA. Und McKinsey & Company macht eine sogar noch großzügigere Rechnung auf und beziffert die Gesamtinvestitionen in saubere Energie und ihre unterstützende Infrastruktur auf zwei Billionen Dollar.

Doch verweisen diese Zahlen auf die neuen weltweiten Investitionen insgesamt. Sie stammen überwiegend aus dem privaten Sektor, der noch weit von dem entfernt ist, was wir

erreichen müssen. Obwohl sich die weltweite Einführung von erneuerbaren Energieträgern, Elektrofahrzeugen und sonstiger emissionsarmer Infrastruktur stark beschleunigt, besteht noch immer eine wachsende Kluft zwischen dem, was zur Bewältigung der Klimakrise getan wird, und dem, was getan werden muss.

Die Bloomberg-Analysten sind daher der Ansicht, dass sich die weltweiten Investitionen in saubere Energieträger bis 2025 verdreifachen und dann bis Ende des Jahrzehnts erneut verdoppeln müssen, und McKinsey hat ausgerechnet, dass zum Erreichen von Netto-Emissionsfreiheit bis 2050 jährliche Gesamtinvestitionen von mehr als neun Billionen Dollar erforderlich sein werden. Davon müssten 2,7 Billionen Dollar jährlich der Umstellung von schmutzigen auf sauberere Energieträger gewidmet sein.

An dieser Stelle kommen die zusätzlichen Fördermittel und Anreize der US-Regierung ins Spiel. Es geht dabei nicht darum, private Investitionen zu ersetzen oder einfach aufzustocken. Vielmehr versprechen die Regierungssubventionen – sofern sie vernünftig konzipiert sind –, ein deutliches Vielfaches an privaten Investitionen zu mobilisieren. Man denke an die zusätzlichen Kredite des US-Energieministeriums. Das Programm wird bloße fünf Milliarden Dollar an öffentlichen Geldern nutzen, um Kredite im Volumen von 250 Milliarden Dollar an Unterneh-

men zu vergeben, die dann ihrerseits hunderte von Milliarden an zusätzlichem privaten Kapital auf die Senkung von Treibhausgas-Emissionen verwenden werden.

Das IRA wirft zudem ein Schlaglicht auf Fragen, die andernfalls womöglich unbeachtet bleiben würden, z. B. das Problem des „eingebetteten Kohlenstoffs“. Derzeit bleiben die Verbraucher im Allgemeinen im Unklaren über das Maß der Umweltverschmutzung, die bei der Herstellung eines beliebigen Produkts anfällt. Das IRA sieht 350 Millionen Dollar vor, um den Herstellern zu helfen, den eingebetteten Kohlenstoff zu messen und um ein Programm zur Kennzeichnung von Werkstoffen zu erstellen, die in Bauprojekten der US-Bundesregierung zum Einsatz kommen.

Diese Regelungen ergänzen zudem die mehr als vier Milliarden Dollar, die für den Ankauf derartiger Werkstoffe durch die US-Bundesregierung bereitgestellt werden. Die Dekarbonisierung der Aktivitäten der US-Bundesregierung ist von zentraler Bedeutung – um ihrer selbst willen und als Weg, um die umfassendere Umstellung auf kohlenstoffarme Gebäude und eine kohlenstoffarme Verkehrsinfrastruktur innerhalb der Volkswirtschaft insgesamt anzustoßen.

Es sind dabei angesichts des umfassenden Zusammenspiels zwischen der „grünen Infla-

tion“ und dem viel umfänglicheren Problem der „fossilen Inflation“ wichtige Zielkonflikte zu berücksichtigen. Niemand bestreitet, dass höhere Preise für fossile Energieträger im Laufe des vergangenen Jahres in den USA und anderswo erheblichen Inflationsdruck hervorgerufen haben. Auf die Energie allein entfallen geschätzte 33 % der Inflation in den USA, und es ist eine vernünftige Annahme, dass einige der Preiserhöhungen bei Nahrungsmitteln und anderen Rohstoffen ebenfalls durch die höheren Energie- und Transportkosten bedingt sind.

Die Investitionen in die Energie-Effizienz und in saubere Energieträger hätten daher im Großen und Ganzen zumindest mittel- bis langfristig deflationäre Auswirkungen. Zwar stimmt es, dass zusätzliche Investitionen in die ökologische Wende durchaus zu einem vorübergehenden Aufwärtsdruck auf die Preise für saubere Energieträger und für die Dekarbonisierung führen könnten. Doch genau deshalb legt das IRA einen derartigen Schwerpunkt auf Investitionen in Produktionskapazitäten und Lieferketten.

Kein Gesetz ist perfekt, doch das IRA bietet Grund zum Feiern. Bis zum vergangenen Monat gab es einen klaren Unterschied zwischen beiden Seiten des Atlantiks, der sich sogar in den Aktienkursen widerspiegelte: Europa machte mobil, um seine Dekarbonisierung voranzutreiben, während die USA das nicht taten. Jetzt

könnte sich das umgekehrt haben. Die Aktienkurse von US-Klimatechnologie sind nun, da das Gesetz auf den Weg gebracht wurde und US-Präsident Joe Biden zur Unterzeichnung vorliegt, steil gestiegen.

US-Bundesstaaten wie Kalifornien, New York und sogar Texas waren der US-Bundesregierung bei der Förderung erneuerbarer Energien bisher weit voraus. Jetzt aber, da die US-Bundesregierung es endlich an die Startlinie geschafft hat, hat sich die Wende hin zu sauberen Energieträgern in ein weltweites Wettrennen um höhere Standards verwandelt. Die USA haben anderen Ländern und supranationalen Blöcken wie der Europäischen Union ein (emissionsfreies) Feuer unter dem Hintern gemacht.

Während die EU viele Jahre lang beträchtlichen Vorsprung in Klimafragen hatte, verhindert ihre politische Struktur, dass sie so schnell agiert wie viele das gern hätten. Der Europäische Grüne Deal wurde 2019 angekündigt, aber erst im Juli 2021 verabschiedet; tatsächlich machen seine Bestimmungen noch immer ihren langsamen Weg durch das EU-Parlament und die nationalen Regierungen.

Trotzdem ist Europas Klimaziel deutlich ehrgeiziger als das der USA. Die EU will Mitte des Jahrhunderts klimaneutral sein und ihre Emissionen bis Ende dieses Jahrzehnts um 55 % unter das Niveau von 1990 senken. Die Biden-